

**Schriften zum Strafrecht**

---

**Band 449**

# **Korruption im Medizinjournalismus**

**Von**

**Niklas Lauer**



**Duncker & Humblot · Berlin**

NIKLAS LAUER

## Korruption im Medizinjournalismus

Schriften zum Strafrecht

Band 449

# Korruption im Medizinjournalismus

Von

Niklas Lauer



Duncker & Humblot · Berlin

Der Fachbereich V – Rechtswissenschaft – der Universität Trier  
hat diese Arbeit im Jahre 2024 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten  
© 2025 Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
Satz: 3w+p GmbH, Rimpar  
Druck: CPI books GmbH, Leck  
Printed in Germany

ISSN 0558-9126  
ISBN 978-3-428-19531-2 (Print)  
ISBN 978-3-428-59531-0 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☺

Verlagsanschrift: Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9,  
12165 Berlin, Germany | E-Mail: [info@duncker-humblot.de](mailto:info@duncker-humblot.de)  
Internet: <https://www.duncker-humblot.de>

*Meinen Eltern und meiner lieben Frau*



## **Vorwort**

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2024/2025 vom Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Trier als Dissertation angenommen und am 20. 12. 2024 verteidigt. Für die Druckfassung fanden Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur bis Oktober 2024 Berücksichtigung.

Entsprechend guter Tradition möchte ich das Vorwort zum Ausdruck von Dank nutzen. Mein besonderer Dank gilt meiner Doktormutter Frau Professorin Dr. Scarlett Jansen, an deren Lehrstuhl ich zugleich als wissenschaftlicher Mitarbeiter beschäftigt war. Die Arbeit an ihrem Lehrstuhl war eine schöne und interessante Zeit, die mir viel Freude bereitet hat. Ihre stetige Unterstützung hat wesentlich zur Vollendung dieser Arbeit beigetragen und gibt mir Inspiration für meinen weiteren Weg. Einen großen Dank möchte ich auch gegenüber Frau Professorin Dr. Carina Dorneck für ihre freundliche Hilfe und die sehr zügige Erstellung des Zweitgutachtens zum Ausdruck bringen. Herrn Professor Dr. Michael Reinhardt danke ich für die freundliche Bereitschaft zur Übernahme des Vorsitzes in meiner Disputation.

Bedanken möchte ich mich außerdem bei meinen Kolleginnen und Kollegen des Lehrstuhls, die stets mit Hilfe und gutem Rat zur Seite standen, wobei ich stellvertretend Frau Dr. Katharina Sachen nennen möchte.

Dazu, dass ich die Promotionszeit in äußerst schöner Erinnerung behalten werde, haben meine Kolleginnen und Kollegen des täglichen „Mensatischen“ wesentlich beigetragen. Sie waren nicht nur sehr gute Ansprech- und Diskussionspartner im Hinblick auf fachliche Themen, sondern sorgten auch für die nötige Abwechslung zur wissenschaftlichen Arbeit. Namentlich erwähnen möchte ich dabei zum einen Herrn Dr. Manuel Beh und zum anderen Herrn Dr. Hani Taghavi, die mir nicht nur mit hilfreichem Rat zur Seite standen, sondern auch zu guten Freunden wurden.

Besonders hervorheben möchte ich auch die große Hilfe und Unterstützung durch meine Schwiegereltern Ulla und Dr. Wolfgang Bohnen, die wesentlich zum Gelingen der Arbeit beigetragen haben. Mein Schwiegervater hat die Arbeit darüber hinaus durch seine fachlichen Ratschläge bereichert.

Abschließend und zu größtem Dank verpflichtet bin ich drei Menschen. Zum einen meinen Eltern Susanne und Volker Lauer, ohne deren unermüdliche Unterstützung während meines gesamten Lebens ich den Weg, den ich gegangen bin, nicht geschafft hätte. Sie haben den Grundstein dessen gelegt, was ich erreicht habe und nur dank ihres nie endenden Rückhaltes erreichen konnte. Zum anderen gilt mein größter Dank meiner Frau Barbara. Ihre Hilfe und ihr Zuspruch seit Anbeginn unserer schon im Studium beginnenden gemeinsamen Zeit und insbesondere während



der Promotion waren unersetzlich. Es ist keine Übertreibung, dass dieses Werk ohne sie nicht zu Stande gekommen wäre. Ihr und meinen Eltern ist die vorliegende Arbeit gewidmet.

Trier, im Februar 2025

*Niklas Lauer*

# Inhaltsverzeichnis

Einführung .....	21
I. Problemskizzierung .....	21
II. Gang der Untersuchung .....	22

## *Kapitel 1*

<b>Begriffserläuterungen, Phänomenologie und Ursachenbetrachtung</b> .....	24
A. Begriffserläuterungen .....	24
I. Medizinjournalismus .....	24
1. Medizinjournalismus als Wissenschaftsjournalismus .....	24
2. Funktionen des laienadressierten Medizinjournalismus .....	26
a) Übersetzungsfunktion und Förderung individueller Gesundheitskompetenz .....	26
b) Ratgeberfunktion .....	26
c) „Gate-Keeper“-Funktion .....	27
3. Journalismus .....	28
a) Allgemeine Begriffsbestimmung .....	28
b) Abgrenzung zur Gesundheitskommunikation .....	29
c) Abgrenzung zu Public Relations (PR) .....	29
d) Influencer .....	30
II. Korruption .....	31
III. Zwischenergebnis .....	31
B. Phänomenologie .....	32
I. Formen der Vorteilszuwendung .....	32
1. Bestechungsgelder .....	32
2. Pressereisen und Einladungen .....	33
3. Journalistenpreise .....	34
4. Kopplungsgeschäfte .....	35
5. Sponsoring .....	35
II. „Gefälligkeitsjournalismus“ als journalistische Gegenleistung .....	35
1. Redaktionelle Werbung .....	36
a) Allgemein: Positive Berichterstattung .....	36
b) Influencer-Marketing .....	36
c) Redaktionell gestaltete Anzeige .....	37

2. Übertriebene Berichterstattung und Falschberichterstattung .....	37
3. Unterlassene Berichterstattung .....	38
III. Zwischenergebnis .....	38
C. Begünstigende Umstände der Korruption im Medizinjournalismus .....	39
I. Verflechtung von Kontakten .....	39
II. Geringe Regelungsintensität .....	40
III. Intransparenz des Gesundheitssystems .....	40
IV. Ressourcenknappheit .....	41
V. Zwischenergebnis .....	41
D. Zusammenfassung der Ergebnisse des ersten Kapitels .....	42

## *Kapitel 2*

<b>Verfassungs- und europarechtliche Grundlagen</b>	44
A. Verfassungsrechtliche Grundlagen .....	44
I. Vorüberlegungen .....	44
II. Kommunikationsfreiheiten .....	44
1. Presse- und Rundfunkfreiheit, Art. 5 Abs. 1 Satz 2 GG .....	44
a) Schutzbereichseröffnung .....	44
b) Verfassungsrechtlicher Schutz von Online-Medien .....	45
c) Verfassungsrechtliche Sonderstellung der Rundfunkfreiheit .....	48
aa) Rundfunkfreiheit als „dienende Freiheit“ .....	48
bb) Konsequenzen für rundfunkregulierende Gesetzgebung .....	49
2. Meinungsfreiheit, Art. 5 Abs. 1 Satz 1 GG .....	51
III. Schutz spezifischer Verhaltensweisen .....	51
1. Allgemeiner Schutz der redaktionellen Arbeit .....	51
2. Schutz redaktioneller Werbung .....	52
3. Verbreitung von Falschnachrichten .....	54
a) Verbreitung bewusst unwahrer und leichtfertig falscher Nachrichten .....	54
b) Verbreitung unbewusst unwahrer Nachrichten .....	57
c) Konsequenzen für die vorteilsmotivierte Falschberichterstattung .....	58
IV. Zwischenergebnis .....	58
B. Europarechtliche Grundlagen .....	59
I. Meinungs- und Medienfreiheit, Art. 11 GrCh .....	59
II. Meinungsfreiheit, Art. 10 EMRK .....	60
C. Zusammenfassung der Ergebnisse des zweiten Kapitels .....	61

*Kapitel 3*

<b>Das Unrecht der Korruption im Medizinjournalismus</b>	<b>63</b>
A. Notwendigkeit der Unrechtsspezifizierung	63
B. Formelles Korruptionsunrecht	64
I. Korruption als Angriffsform	64
1. Der Terminus „Angriffsform“	65
2. Bedeutung der rechtlichen Einordnung als Angriffsform	66
II. Korruption als regelwidriger Tausch eines Vorteils gegen eine Entscheidung	67
1. Korruption als freiwilliges Tauschgeschäft	68
2. Täterspezifische Anforderungen	69
3. Regelwidrigkeit	70
a) Unrechtsvereinbarung als Wesenskern der Korruption	70
b) Bestimmung der Regelwidrigkeit im Allgemeinen	70
c) Bestimmung der Regelwidrigkeit anhand gesetzlicher Bestimmungen	71
aa) Trennungs- und Kennzeichnungspflichten im Medienrecht	71
bb) Werbevorschriften des HWG und UWG	72
cc) Verbot der Annahme von Vergünstigungen nach Ziffer 15 Pressekodex	73
dd) Zwischenergebnis: Gesetzliche Regelungen lediglich als Unrechtsindiz	74
d) Korruption als Verletzung drittbezogener Pflichten	75
aa) Grundlegendes	75
bb) Kritik	76
cc) Stellungnahme	80
(1) Notwendigkeit eines Dreiecksverhältnisses	80
(2) Präzisierung des Kriteriums der Aufgabenübertragung	81
(a) Weites Verständnis vom Begriff der Aufgabenübertragung und des Entscheidungsspielraums	81
(b) Aufgabendelegation in der Gesellschaft	84
(3) Zwischenergebnis	86
dd) Prinzipal-Agenten-Verhältnisse im Journalismus	87
(1) Medienunternehmen als Prinzipal	87
(a) Anstellungsverhältnis als Grundlage einer Prinzipal-Agenten-Beziehung	87
(b) Bedeutung der Tendenzfreiheit und Richtlinienkompetenz des Verlegers	88
(c) Fehlen eines Prinzipals im Falle nicht angestellter Journalisten?	89
(2) Rezipient als Prinzipal	90
(a) Unabhängige Berichterstattung als Pflicht zu seinen Gunsten	90
(b) Fehlende Vergleichbarkeit mit „echten“ Prinzipal-Agenten-Konstellationen	90

(c) Journalismus als gesellschaftliche Aufgabendelegation .....	91
(aa) Zustand ungeordneter Informationen .....	92
(bb) Journalismus als notwendige Institution .....	93
(3) Zwischenergebnis .....	96
ee) Pflichtenprogramm des Journalismus .....	97
(1) Käuflichkeit als Verfahrensverstoß .....	98
(2) Wahrheitspflichtverstoß als materielle Fehlentscheidung .....	99
(3) Einwand des bloßen Schutzes der guten Sitten .....	100
III. Zwischenergebnis zum formellen Unrecht der Journalistenkorruption .....	101
C. Materielles Korruptionsunrecht .....	102
I. Tangierte Rechtsgüter als Parameter des materiellen Korruptionsunrechts .....	102
1. Konkretisierung des Begriffs des materiellen Korruptionsunrechts .....	102
2. Konkretisierung des Rechtsgutsbegriffs .....	103
3. Bedeutung der Funktionen des Medizinjournalismus .....	108
II. Betroffene Rechtsgüter bei der Korrumpierung von Medizinjournalisten .....	109
1. Unabhängigkeit der Berichterstattung .....	109
a) Vergleichbarkeit mit der Integrität des Sports als Rechtsgut .....	111
b) Nichtkäuflichkeit als Rechtsgut in anderen Zusammenhängen .....	113
c) Ermittlung des Rechtsgutsträgers anhand des Harm-Principle .....	114
aa) Rezipient als Rechtsgutsträger .....	115
bb) Journalisten als Rechtsgutsträger .....	116
cc) Unabhängigkeit der Berichterstattung als Kollektivrechtsgut .....	117
d) Zwischenergebnis .....	121
2. Vertrauen in die Nichtkäuflichkeit der Berichterstattung .....	122
3. Wahrheit der Berichterstattung .....	125
4. Loyale Pflichtenerfüllung gegenüber dem Prinzipal .....	125
a) Loyalitätspflichten angestellter Journalisten gegenüber einem Medienunter- nehmen als Prinzipal .....	126
aa) Allgemeine Einwände .....	126
bb) Loyalitätspflichtverletzung als spezifisches Korruptionsunrecht .....	126
b) Loyalitätspflichten gegenüber Rezipienten als Prinzipal .....	127
5. Wettbewerbsrechtsgut .....	128
a) Wettbewerb als Rechtsgut .....	128
b) Wettbewerbsbeeinträchtigung als spezifisches Unrecht .....	131
c) Zwischenergebnis .....	132
6. Gesundheitsbezogenes Rechtsgut .....	133
a) Individual- und Kollektivrechtsgutscharakter .....	133
aa) Körperliche Integrität der Rezipienten als Individualrechtsgut .....	133
bb) Öffentliche Gesundheit als Kollektivrechtsgut .....	134
(1) Kritik .....	135

(2) Stellungnahme .....	136
cc) Zwischenergebnis .....	138
b) Alternative oder ergänzende Rezipientenrechtsgüter .....	138
aa) Verbraucherschutz .....	138
bb) Selbstbestimmungsrecht des Rezipienten als Ausdruck der Freiheit von Willensmängeln .....	139
cc) Vermögensinteressen des Rezipienten .....	140
III. Zwischenergebnis zum materiellen Unrecht der Korruption im Medizinjournalismus .....	140
D. Zusammenfassung der Ergebnisse des dritten Kapitels .....	141

#### *Kapitel 4*

<b>Außerstrafrechtliche Korruptionsbekämpfung de lege lata</b> .....	143
A. Überblick zur Vorgehensweise .....	143
B. Allgemeine Determinanten der redaktionellen Berichterstattung .....	144
I. Standesrecht .....	144
1. Begriff und Rechtsnatur .....	144
2. Pressekodex .....	145
a) Regelungszweck und Durchsetzung .....	145
b) Relevante Bestimmungen .....	146
3. Kodex der Medizinjournalisten .....	147
II. Medienrecht .....	147
1. Medienstaatsvertrag und Pressegesetze als gesetzliche Grundlagen der medialen Arbeit .....	147
a) Unabhängigkeit als Grundprämisse und Regelungszweck .....	147
b) Divergierende Anwendungsbereiche und Pflichtenadressaten .....	148
aa) MStV .....	148
bb) Landespressegesetze .....	150
2. Berichterstattung nach anerkannten journalistischen Grundsätzen .....	150
a) Allgemeine Sorgfaltspflichten .....	150
b) Unabhängigkeit und Sachlichkeit der Berichterstattung .....	151
c) Journalistische Wahrheitspflicht .....	151
3. Werbegrundsätze .....	154
a) Kennzeichnungs- und Trennungspflichten .....	154
b) Weiterführende Anforderungen und Verbote .....	155
c) Insbesondere: Beeinflussungsverbot im MStV .....	155
III. Bedeutung des allgemeinen Medienrechts für die Korruptionsbekämpfung .....	156

C. Heilmittelwerbegesetz	158
I. Potenzial für die Korruptionsbekämpfung	158
II. Grundlagen	158
1. Gesundheitsschutz als Regelungsziel	158
2. Unionsrechtliche Vollharmonisierung	159
3. Werbung als regulatorischer Anknüpfungspunkt	160
a) Begriff der Werbung	161
b) Werbeobjekte	162
aa) Produktbezogene Absatzwerbung	162
bb) Unternehmenswerbung	162
c) Werbeadressaten	163
4. Rechtsfolgen und Durchsetzung	164
II. Verbot der irreführenden Werbung, § 3 HWG	165
1. Irreführung	165
2. Falschbehauptungen über Heilmittel	167
a) Angaben über die therapeutische Wirksamkeit und Wirkung, § 3 Satz 2 Nr. 1 HWG	167
b) Angaben über die Erfolgswahrscheinlichkeit und Schädlichkeit, § 3 Satz 2 Nr. 2 lit. a, b HWG	167
c) Angaben über die Zusammensetzung und Beschaffenheit sowie zum Hersteller, Erfinder oder der für sie tätigen Personen	168
3. Redaktionelle Werbung § 3 Satz 2 Nr. 2 lit. c HWG	168
4. Zwischenergebnis	169
III. Vorteilsgewährungen als Fallgruppe des Zuwendungsverbots i.S.d. § 7 HWG	169
1. Regelungszweck	169
2. Zuwendungen und sonstige Werbegaben	170
3. Tatbestandliche Voraussetzungen des Zuwendungsverbots	171
a) Grundsätzliche Voraussetzungen	171
b) Journalisten als Werbeadressaten	172
aa) Wortlaut	173
bb) Systematik	174
cc) Historie	175
dd) Teleologie	177
ee) Zwischenergebnis	178
ff) Richtlinienkonformität	179
(1) Meinungsstand in der Literatur	179
(2) Stellungnahme	181
4. Annahmeverbot für Fachkreise	183
IV. Werbeverbot außerhalb von Fachkreisen, § 11 HWG	184
1. Regelungsgegenstand und -zweck	184

2. Prominentenwerbung, § 11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 HWG .....	185
a) Journalistisch tätige Heilberufsangehörige .....	186
b) Healthcare-Influencer .....	186
c) Sonstige Medizinjournalisten .....	187
3. Schleichwerbung, § 11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 HWG .....	187
4. Äußerungen Dritter, § 11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 11 HWG .....	188
V. Bedeutung des Heilmittelwerberechts für die Korruptionsbekämpfung .....	189
D. Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) .....	191
I. Schutzzweck des UWG vor dem Hintergrund des materiellen Korruptionsunrechts	191
II. Regelungssystematik des UWG .....	192
1. Geschäftliche Handlung als lauterkeitsrechtlicher Anknüpfungspunkt .....	192
a) Redaktionelle Berichterstattung .....	192
b) Vorteilsgewährung .....	194
2. Rechtsfolgen und Durchsetzung .....	195
III. Maßnahmen gegen redaktionelle Werbung .....	195
1. Unlauterkeit einer als Information getarnten Werbung, § 3 Abs. 3 UWG i. V. m. Nr. 11 Anhang zu § 3 Abs. 3 UWG .....	195
a) Grundsätzliche Voraussetzungen .....	195
b) Erweiterter sachlicher und persönlicher Anwendungsbereich .....	196
c) Verantwortlichkeit der Medien .....	197
2. Irreführung durch Unterlassen, § 5a Abs. 4 UWG .....	200
3. Redaktionelle Werbung als Rechtsbruch, § 3a UWG .....	201
IV. Maßnahmen gegen Wahrheitspflichtverstöße .....	202
V. Maßnahmen gegen Vorteilsgewährungen .....	203
1. Vorteilsgewährung als Rechtsbruch, § 3a UWG .....	203
2. Vorteilsgewährung als aggressive geschäftliche Handlung, § 4a UWG .....	203
a) Vergleichbarkeit mit § 7 HWG .....	204
b) Geschäftliche Entscheidung als Beeinflussungsbezugspunkt .....	205
aa) Geschäftliche Entscheidung des Rezipienten .....	205
(1) Journalist im Lager des Unternehmers oder des Verbrauchers .....	205
(2) Vergleichbarkeit mit Fällen der Laienwerbung .....	206
(3) Journalist als Urheber der aggressiven geschäftlichen Handlung .....	207
(4) Nichtanwendbarkeit von § 4a Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 UWG .....	207
(5) Stellungnahme .....	207
bb) Geschäftliche Entscheidung des Journalisten .....	210
3. Wettbewerbsrechtliche Generalklausel, § 3 Abs. 2 UWG .....	211
VI. Bedeutung des Wettbewerbsrechts für die Korruptionsbekämpfung .....	211
E. Mediencompliance .....	213
F. Zusammenfassung der Ergebnisse des vierten Kapitels .....	214



*Kapitel 5*

<b>Strafrechtliche Korruptionsbekämpfung de lege lata</b>	<b>217</b>
A. Überblick zur Vorgehensweise	217
B. Korruptionsstrafrecht	218
I. Amtsträgerkorruption, §§ 331 ff. StGB	218
1. Grundlegendes	218
2. Geschütztes Rechtsgut	219
a) Meinungsstand	219
b) Stellungnahme	221
3. Journalisten als Amtsträger	222
a) Amtsträgerbegriff im Allgemeinen, § 11 Abs. 1 Nr. 2 StGB	222
b) Amtsträgereigenschaft von Redakteuren des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	223
aa) Rechtsprechung des BGH	223
(1) Sachverhalt	223
(2) Begründung der Amtsträgereigenschaft durch den BGH	224
bb) Bewertung in der Literatur	226
(1) Rundfunk als mittelbare Staatsverwaltung	226
(2) Berücksichtigung des Schutzzwecks der §§ 331 ff. StGB	229
cc) Stellungnahme	230
(1) Redakteure als Amtsträger	230
(2) Nichtanwendbarkeit der §§ 331 ff. StGB	232
dd) Zwischenergebnis	234
4. Gebotene Einschränkung der Unrechtsvereinbarung i. R. d. §§ 331, 333 StGB	235
a) Allgemeine Kriterien	236
b) Exemplarische Betrachtung journalismusspezifischer Vorteilszuwendungen	238
aa) Pressereisen und Veranstaltungseinladungen	238
bb) Journalistenpreise	240
cc) Sponsoring	241
5. Zwischenergebnis	241
II. Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr, § 299 StGB	242
1. Grundlegendes	242
2. Wettbewerbsvariante, § 299 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 Nr. 1 StGB	243
a) Wettbewerb als Schutzgut	244
b) Vorteilsempfänger: Angestellter oder Beauftragter eines Unternehmens	246
aa) Grundsätzliche Anforderungen	246
bb) Fehlende Täter eigenschaft bei Solo-Journalisten	247
cc) Redakteure des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	247

c) Unrechtsvereinbarung i.R.d. Wettbewerbsvariante .....	251
aa) Wettbewerbszusammenhang bei redaktioneller Werbung und Verbrei- tung von Falschnachrichten .....	251
bb) Redaktionelle Berichterstattung als Dienstleistung .....	253
cc) Beziehender der Dienstleistung .....	254
(1) Rezipient als Bezieher .....	254
(2) Vorteilsgeber oder Dritter als Bezieher .....	256
3. Geschäftsherrenvariante, § 299 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 Nr. 2 StGB .....	257
4. Zwischenergebnis .....	258
C. Straftatbestände außerhalb des Korruptionsstrafrechts .....	259
I. Betrug (§ 263 StGB) und Untreue (§ 266 StGB) .....	259
II. Körperverletzungsdelikte, §§ 223 ff. StGB .....	260
III. Irreführende Heilmittelwerbung (§ 3 i. V. m. § 14 HWG) .....	261
1. Grundsätzliches .....	261
2. Beteiligungsrechtliche Einordnung .....	263
a) Allgemeine Abgrenzung zwischen Täterschaft und Teilnahme .....	264
b) Spezifische Beteiligungsform der korrupt Agierenden .....	265
aa) Vorteilsnehmer .....	265
(1) Tatherrschaft bei eigenhändiger Erstellung des redaktionellen Bei- trages .....	265
(2) Tatinteresse .....	266
(3) Redakteure als bloße Werbevermittler .....	268
bb) Vorteilsgeber .....	269
(1) Tatherrschaft bei vorgefertigten Beiträgen .....	270
(2) Vorteilszuwendung ohne Mitwirkung an der inhaltlichen Gestaltung .....	270
(a) Tatinteresse und Tatherrschaft .....	271
(b) Teilnehmerstrafbarkeit .....	272
(c) Initiative des Journalisten .....	273
c) Zwischenergebnis zur beteiligungsrechtlichen Einordnung .....	274
3. Verkürzte Verjährungsfrist .....	275
4. Zwischenergebnis .....	276
D. Zusammenfassung der Ergebnisse des fünften Kapitels .....	277

### *Kapitel 6*

<b>Strafrechtliche Korruptionsbekämpfung de lege ferenda</b> .....	279
A. Überblick zur Vorgehensweise .....	279

B. Strafgesetzgebung als kriminalpolitische und verfassungsrechtlich limitierte Entscheidung	280
I. Verfassungsrechtlicher Rahmen und Einschätzungsprärogative des Gesetzgebers	281
1. Grundsätzliche Anforderungen der Verfassungskonformität	281
2. Legislatorische Einschätzungsprärogative	284
II. Kriminalpolitische Erwägungsgrundlagen	286
1. Limitierungskonzepte unter dem Begriff der Strafwürdigkeit	287
a) Allgemeine Prämissen der Strafwürdigkeit	287
b) Rechtsgutstangierung als strafwürdigkeitsbegründendes Moment	288
c) Sozialethischer Vorwurf der Strafe	292
d) Zwischenergebnis	294
2. Limitierungskonzepte unter dem Begriff der Strafbedürftigkeit	294
a) Allgemeine Prämissen der Strafbedürftigkeit	294
b) Strafrecht als Ultima Ratio	296
c) Zwischenergebnis	298
III. Zwischenergebnis: Leitlinien einer vernünftigen Kriminalpolitik	299
C. Korruptionstatbestand de lege ferenda	302
I. Anwendung der kriminalpolitischen Prämissen auf die Korruption im Journalismus	302
1. Allgemeines Verbot der Zuwendung und Annahme von Vorteilen	303
2. Verbot des (Ver-)Kaufs der Einflussnahme auf redaktionelle Inhalte im Allgemeinen	305
3. Verbot des (Ver-)Kaufs redaktioneller Werbung	306
a) Schutz des Wettbewerbs sowie der individuellen und öffentlichen Gesundheit als legitimer Zweck	306
b) Geeignetheit	307
c) Erforderlichkeit und Angemessenheit	308
aa) Wettbewerbsschutz	308
bb) Gesundheitsschutz	310
4. Verbot des (Ver-)Kaufs von journalistischen Wahrheitspflichtverstößen	311
a) Legitimer Zweck	311
b) Geeignetheit	312
c) Erforderlichkeit	312
aa) Pönalisierung der Handlung des Vorteilsgebers neben § 26 StGB	313
bb) Vorfeldkriminalisierung	314
d) Angemessenheit	315
aa) Begrenzung der kriminalisierten Wahrheitspflichtverstöße	316
bb) Konkretisierung der Anforderungen an die subjektive Tatseite	317
5. Zwischenergebnis	318

II. Vorschlag: Straftatbestand der Bestechlichkeit und Bestechung von Medizinjournalisten .....	319
1. Allgemeine Erläuterungen .....	320
a) Gesetzgebungskompetenz .....	320
b) Vereinbarkeit mit Unionsrecht .....	321
c) Systematische Erwägungen: Standortbestimmung .....	321
d) Verjährungsfrist .....	322
2. Erläuterungen zum Tatbestand .....	323
a) Objektiver Tatbestand .....	323
aa) Täterkreis .....	323
bb) Tathandlung .....	324
(1) Bestechlichkeit (§ 144 Abs. 1 StGB-E) .....	324
(2) Bestechung (§ 144 Abs. 2 StGB-E) .....	326
b) Subjektiver Tatbestand .....	327
3. Strafraumen .....	327
III. Alternative Vorschläge .....	328
1. Berger: Umfassende Pönalisierung der Journalistenbestechung .....	328
2. Pragal: Strafbarkeit der verbotenen Einflussnahme mittels qualifizierter Vertrauensperson .....	330
D. Zusammenfassung der Ergebnisse des sechsten Kapitels .....	331

### *Kapitel 7*

<b>Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse und Schlussbemerkung</b> .....	<b>333</b>
A. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse .....	333
B. Schlussbemerkung und Ausblick .....	341
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>342</b>
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	<b>372</b>



# Einführung

## I. Problemskizzierung

„Zuerst heile mit dem Wort, dann mit der Arznei und zum Schluss mit dem Messer.“<sup>1</sup>

Diese dem aus der griechischen Mythologie stammenden Gott *Asklepios* zugeschriebene und im 16. Jahrhundert vom Mediziner *Paracelsus* vertretene Maxime bringt die Bedeutung der Kommunikation für den Heilungsprozess von Krankheiten zum Ausdruck. Medizinische Kommunikation erfolgt im modernen Zeitalter jedoch nicht mehr ausschließlich durch Heilberufsangehörige, sondern auch durch Medien, allen voran dem Journalismus. Orientieren sich dessen Worte nicht mehr an den Zwecken der Heilkommunikation, sondern verbergen sich hinter ihnen die Interessen eines einzelnen Dritten, so können diese Worte ihre heilende Wirkung, im Sinne der Prävention und Therapie von Krankheiten, verlieren. Schlimmstenfalls kann es ausgerechnet das Wort sein, welches den Einsatz von Arznei und Messer als letzte Mittel bewirkt. Diese Gefahr der nur vermeintlich heilenden Worte beschreibt die Problematik, die mit der Korruption im Medizinjournalismus einhergeht.

Die Praxisrelevanz dieser Thematik zeigte sich in der jüngeren Vergangenheit, indem vermehrt Schleichwerbung für Medikamente oder Diätmittel durch den Deutschen Presserat gerügt wurde.<sup>2</sup> Dies passt zu dem schon längere Zeit zurückliegenden Bekenntnis einer ehemaligen Vorsitzenden des Verbandes Deutscher Medizinjournalisten, dass es durchaus sein könne, dass ein Journalist für Medizinberichterstattung Geld von der Pharmaindustrie erhalte.<sup>3</sup> Schleichwerbung stellt dabei eine denkbar milde Folge der Beeinflussung von Medizinjournalisten dar. Schwerwiegender erscheinen Fälle, in denen Journalisten sich infolge von Vorteilszuwendungen zur Verbreitung von falschen Tatsachen bewegen lassen.

Für den Journalismus ergibt sich die Herausforderung, intern ein Bewusstsein für die Gefahren der Korruption herzustellen und Präventionsmaßnahmen zu treffen. Für die Rechtswissenschaft ist indes neben rechtlichen Präventionsmechanismen von Interesse, ob und mit welchen Rechtsfolgen, insbesondere mit welchen staatlichen Mitteln, auf Korruptionsfälle im Medizinjournalismus reagiert werden kann. Dem

---

<sup>1</sup> Nachzulesen etwa bei *Egger*, *Psychologische Medizin* 19 (2008), 12 (20).

<sup>2</sup> Jahresbericht des Deutschen Presserates 2022, S. 6, abrufbar unter <https://www.presserat.de/jahresberichte-statistiken.html> (zuletzt abgerufen am 15. 10. 2024). Siehe auch Jahresbericht des Deutschen Presserates 2021, S. 8, abrufbar unter <https://www.presserat.de/files/presserat/bilder/Downloads%20Jahresberichte/Jahresbericht2021-vero%CC%88ffentlicht.pdf> (zuletzt abgerufen am 15. 10. 2024).

<sup>3</sup> *Berndt*, Christina, *Süddeutsche Zeitung* vom 3. 12. 2003, S. 19.

widmet sich die vorliegende Arbeit. Ihr Ziel ist es, zu untersuchen, ob und inwieweit rechtliche Regeln zur Eindämmung der Korruption im Medizinjournalismus existieren. Darüber hinaus dient sie der Erörterung von Möglichkeiten der Rechtsfortentwicklung, um bestehende Lücken bei der rechtlichen Korruptionsbekämpfung zu schließen.

## **II. Gang der Untersuchung**

Diese Untersuchung widmet sich spezifisch der Korruption im Medizinjournalismus, da der Facettenreichtum des Journalismus in seiner Gesamtheit von vornherein einer generalisierenden Betrachtung entgegensteht und daher eine Eingrenzung bedingt. Dennoch eignen sich einzelne Erkenntnisse dieser Arbeit auch für die Korruptionsbekämpfung des Journalismus in anderen Bereichen. Sofern der Fall, wird dies entsprechend hervorgehoben.

In einem ersten Schritt ist eine Erläuterung der thematischen Begrifflichkeiten sowie eine Betrachtung der Phänomenologie und etwaiger korruptionsbegünstigender Umstände vorzunehmen (Kapitel 1). Dabei wird der Terminus des Medizinjournalismus eingegrenzt und der Korruptionsbegriff vorläufig definiert (Kapitel 1 A.). Im Rahmen der phänomenologischen Betrachtung erfolgt eine Darstellung verschiedener Formen der Vorteilszuwendungen und damit der Beeinflussungsversuche Externer sowie der Varianten der journalistischen Gegenleistung (Kapitel 1 B.). Darauf folgt abschließend ein grober Überblick über solche Faktoren, welche Korruption im Medizinjournalismus begünstigen (Kapitel 1 C.).

Das zweite Kapitel dient der Erörterung verfassungs- und europarechtlicher Grundlagen der journalistischen Berichterstattung. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Schutz spezifischer Verhaltensweisen, welche zugleich Teil der journalistischen Gegenleistung im Rahmen korruptiver Austauschbeziehungen sein können (Kapitel 2 A. III.)

Wesentlich für das Verständnis von Korruption im Medizinjournalismus sind die Ausführungen des dritten Kapitels. Neben einer ausführlicheren Erläuterung des zugrundeliegenden Korruptionsbegriffs wird unter Bezugnahme auf die Institutionen- sowie die Rechtsgutslehre der Versuch unternommen, darzustellen, was das besondere Unrecht der Journalistenkorruption im Allgemeinen (Kapitel 3 B.) sowie der Korruption im Medizinjournalismus im Besonderen kennzeichnet (Kapitel 3 C.).

Im vierten Kapitel erfolgt dann die Untersuchung solcher außerstrafrechtlichen Regelungen, welche einen besonderen Berührungspunkt zu den in der phänomenologischen Betrachtung dargestellten Verhaltensweisen aufweisen. Dabei wird untersucht, inwiefern sie geeignet sind, das im dritten Kapitel beschriebene Unrecht rechtlich zu bekämpfen. Hierzu gehören Regelungen der hier als allgemeines Medienrecht bezeichneten Normen des journalistischen Standesrechts, des Medienstaatsvertrages sowie der Landespressegesetze (Kapitel 4 B.), des Heilmittelwer-

beugesetzes (Kapitel 4 C.), des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (Kapitel 4 D.) sowie ausgewählter Compliance-Regelungen von Medienunternehmen (Kapitel 4 E.).

Im fünften Kapitel bezieht sich diese Untersuchung auf Regelungen des Strafrechts, wobei zwischen Regelungen des klassischen Korruptionsstrafrechts (Kapitel 5 B.), sonstiger Regelungen des StGB (Kapitel 5 C.) sowie dem besonderen Straftatbestand der irreführenden Heilmittelwerbung nach § 3 HWG i. V. m. § 14 HWG unterschieden wird.

Da nach der Untersuchung der voranstehenden Regelungen Lücken bei der Korruptionsbekämpfung festgestellt werden, wird im sechsten Kapitel nach Darlegung verfassungsrechtlicher und kriminalpolitischer Grundlagen der Strafgesetzgebung (Kapitel 6 B.) ein Gesetzesvorschlag erarbeitet, welcher bestimmte Fälle der Korruption im Medizinjournalismus unter Strafe stellen soll, wobei zugleich Alternativvorschläge vor dem Hintergrund der zuvor gewonnenen Erkenntnisse zum Korruptionsunrecht sowie zur Pönalisierbarkeit von Verstößen bewertet werden (Kapitel 6 C.).

Im abschließenden siebten Kapitel erfolgt eine Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse dieser Arbeit (Kapitel 7 A.) sowie eine Schlussbemerkung mit Ausblick auf weitere Fragestellungen, die jedoch nicht Gegenstand dieser Arbeit sein sollen (Kapitel 7 B.).